



Patientendaten/Aufkleber

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie leiden an einer **Erkrankung des Zahnhalteapparats**, die behandelt werden sollte, um den vorzeitigen Verlust von gesunden Zähnen zu verhindern. Dieser Aufklärungsbogen dient Ihrer Information. Bitte lesen Sie ihn vor dem Aufklärungsgespräch aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

Was ist der Zahnhalteapparat?

Ein gesunder Zahn ist über die Zahnwurzel fest in seiner Umgebung verankert. Dafür sorgt der Zahnhalteapparat (Abb. 1), der aus Zahnfleisch, knöchernem Zahnfach, Wurzelzement und Wurzelhaut besteht.

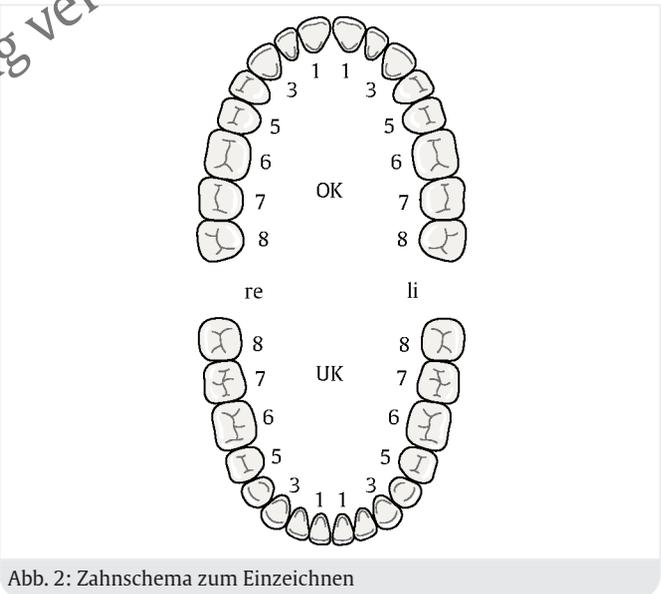
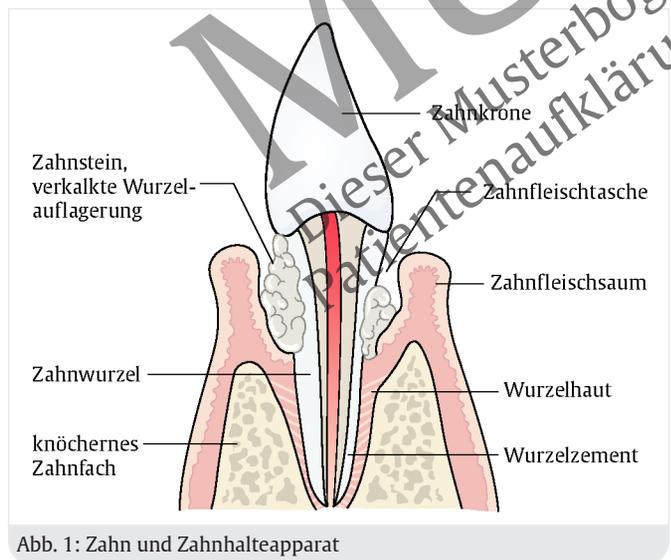
Welche Erkrankung liegt vor?

Sie leiden an einer Erkrankung, die umgangssprachlich als „Parodontose“ bekannt ist. Dabei sind Zahnfleisch und Zahn-

halteapparat entzündet. Das Zahnfleisch ist geschwollen und neigt, besonders beim Zähneputzen, zu Blutungen. Ursache dafür sind bakterielle Beläge, die sich zwischen Zahn und Zahnfleisch festsetzen (Abb. 1). Durch Mineralien im Speichel bildet sich daraus Zahnstein. Werden diese Beläge nicht regelmäßig und gründlich entfernt, entzündet sich das Zahnfleisch. In der Folge werden dadurch Zahnhalteapparat und umgebender Knochen zerstört. Ansonsten gesunde Zähne können sich nun lockern und ausfallen. Die bei Ihnen erkrankten Zähne sind im Zahnschema (Abb. 2) angekreuzt.

Was ist eine systematische Parodontalbehandlung?

Eine systematische Parodontalbehandlung umfasst verschiedene Maßnahmen, die über mehrere Monate hinweg durchgeführt werden. Das Ziel der Behandlung ist, alle Zahnoberflächen gründlich zu reinigen und die krankheitsauslösenden Bakterien zu entfernen. Der Zahnarzt reinigt



nicht nur die sichtbaren Zahnoberflächen, sondern vor allem auch die schwer zugänglichen Bereiche unterhalb des Zahnfleischsaums. Dadurch können die Entzündungen abheilen.

Während der Behandlung kann es notwendig werden, zerstörte oder bereits stark gelockerte Zähne zu entfernen. Dies wird Ihr Zahnarzt im Bedarfsfall gesondert mit Ihnen besprechen.

Wie wird behandelt?

Die Behandlung läuft in mehreren Schritten ab:

- **Eingangsuntersuchung**
Bei dieser Untersuchung stellt der Zahnarzt die Erkrankung und die Notwendigkeit einer Behandlung fest und misst die Tiefe der Zahnfleischtaschen.
- **Nichtoperative Parodontalbehandlung**
Der Zahnarzt **entfernt Zahnstein** und alle sichtbaren Wurzelauflagerungen sowie Reizursachen für das Zahnfleisch wie z.B. Überstände von Füllungen.
Bei schweren und aggressiven Erkrankungsformen kann ein Keimtest zum Nachweis krankheitsspezifischer Erreger durchgeführt werden. Werden entsprechende Erreger nachgewiesen, kann **mit Antibiotika behandelt** werden, nachdem alle Wurzeloberflächen von bakteriellen Belägen gereinigt wurden (Antiinfektive Therapie, AIT).
Ihre persönliche Mitarbeit bei der täglichen Mundhygiene ist ein wesentlicher Baustein einer erfolgreichen Therapie. Wenn Sie die Mundhygiene nicht verbessern, hat auch die umfangreichste Behandlung keine Erfolgsaussicht.
Reinigung der Wurzeloberflächen („Scaling“/Antiinfektive Therapie):
Die nicht sichtbaren Wurzeloberflächen unterhalb des Zahnfleischsaums werden mit speziell geformten Instrumenten gereinigt. Dies kann mit Handinstrumenten, mit schall- bzw. ultraschallgetriebenen Instrumenten oder auch mit einem Laser erfolgen. In letzterem Fall tragen Sie zum Schutz Ihrer Augen eine entsprechende Brille.
- **Operative Parodontalbehandlung**
Abhängig von der Tiefe, der Lokalisation und dem Entzündungsgrad der Zahnfleischtaschen können **spezielle Operationsverfahren** (lokalisierte Lappenoperationen, Entfernung von überschüssigem Zahnfleisch oder Lippenbändchen, Deckung freier Zahnhälse, Verwendung von Materialien zur Regeneration von Kieferknochen, Ziehen von Zähnen) erforderlich werden. Ihr Zahnarzt klärt Sie, falls erforderlich, gesondert darüber auf.
- **Unterstützende Therapie (Recall)**
Nach Abschluss der Behandlung sollten Sie alle 3 bis 6 Monate (in Abhängigkeit vom Erkrankungsgrad) zu einer Kontrolluntersuchung kommen. Dabei wird Ihre Mundhygiene kontrolliert und neu entstandener Belag sorgfältig – auch in den noch vorhandenen Zahnfleischtaschen – entfernt.
Nur wenn Sie gut mitarbeiten und regelmäßig zur Nachsorge kommen, ist ein dauerhafter Behandlungserfolg zu erreichen.
- **Rezidivbehandlung**
Sollten sich bei einer Nachsorgeuntersuchung erneut entzündete Zahnfleischtaschen finden, kann die Behandlung rechtzeitig wieder aufgenommen werden.

Gibt es Behandlungsalternativen?

Es gibt kein alternatives Vorgehen zu der Ihnen vorgeschlagenen Behandlung. Ohne diese schreitet der Knochenverlust um die Zähne herum weiter fort und die Zähne gehen verloren. Alternativ zur Reinigung der Zahnwurzeln können auch die Zähne extrahiert werden, dann sind weitere Behandlungsmaßnahmen notwendig (Zahnersatz).

Risiken und mögliche Komplikationen

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

- **Selten Infektionen** nach einer Operation; dadurch kann es zu einer Beeinträchtigung der Wundheilung und einer erhöhten Schmerzhaftigkeit im behandelten Bereich kommen. Unterstützend ist dann eine Behandlung mit Antibiotika notwendig.
- Bei **Allergie** oder **Überempfindlichkeit** (z.B. gegen Medikamente, Betäubungsmittel, Desinfektionsmittel, Latex) können vorübergehend Schwellung, Juckreiz, Niesen, Hautausschlag, Schwindel oder Erbrechen und ähnliche leichtere Reaktionen auftreten. **Stärkere Reaktionen** können zu einem akuten **Kreislaufschock** führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).
- Äußerst selten **Schädigung von Unterkiefer- und Zungennerv** bei eventueller Einspritzung von Betäubungsmittel. Es kommt dann zu einer **länger andauernden Gefühlosigkeit** von Zunge und Lippen, die in der Regel von selbst abklingt. In ungünstigsten Fällen können auch dauerhaft Geschmacksstörungen und eine **eingeschränkte Mimik**, u.U. mit **hängendem Mundwinkel** zurückbleiben (Folge: ungewollter Speichelaustritt).
- Es kann zu **Verletzungen an Schleimhaut, Zunge** und seltener an **Knochengewebe** durch Einspritzungen oder Instrumente (auch Laser) kommen, die meist harmlos sind und von selbst abheilen. In ungünstigen Fällen können sich diese infizieren oder es kann zum Absterben von Gewebe führen.
- **Abbrechen einer Instrumentenspitze**, die u.U. sofort entfernt werden muss, ggf. in einem gesonderten, aufklärungsbedürftigen Eingriff. Evtl. ist eine Röntgenuntersuchung erforderlich, deren Nutzen die Strahlenbelastung überwiegt. In Ausnahmefällen kann die Instrumentenspitze auch belassen werden.

Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen unklar und wichtig erscheint.

Erfolgsaussichten

Ein dauerhafter Erfolg der systematischen Parodontalbehandlung ist nur bei **konsequenter und richtiger Mundhygiene** und **regelmäßigen Nachkontrollen** zu erwarten.

Was ist zu beachten?

Falls eine **Operation** erforderlich ist, sollten Sie Folgendes beachten:

Bitte legen Sie einschlägige Unterlagen wie z.B. Ausweise/Pässe (Allergie, Mutterschaft, Röntgen, Implantate etc.), Befunde und Bilder – soweit vorhanden – vor.

Falls ein zahnmedizinischer Laser zum Einsatz kommt, muss eine Spezialbrille zum Schutz der Augen getragen werden.

Kühlen Sie den operierten Bereich oft von außen mit feuchtkalten Umschlägen. **Keine Wärme!**

Betreiben Sie **sorgfältige Mundhygiene**. Sparen Sie dabei den operierten Bereich aus, und benutzen Sie die verschriebenen Mundspüllösungen!

Nicht rauchen, keinen Alkohol und keinen Bohnenkaffee trinken! Keine körperlichen Anstrengungen unternehmen und nur **wenig sprechen!**

Beachten Sie bitte, dass das Reaktionsvermögen nach der Gabe eines Beruhigungs-, Schmerz- oder Betäubungsmittels vorübergehend beeinträchtigt ist. Lassen Sie sich ggf. bitte abholen, und fragen Sie nach genauen Verhaltensregeln. Sorgen Sie für eine ständige Aufsicht am Tag des Eingriffs. Ferner sollten Sie in diesem Zeitraum **nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, nicht an gefährlichen Maschinen arbeiten und keine wichtigen Entscheidungen treffen**. Wegen der Verletzungsgefahr **essen und trinken** Sie bis nach dem Abklingen der lokalen Betäubung **bitte nichts**.

Benachrichtigen Sie uns umgehend, falls **anhaltende Nachblutungen, stärkere Schwellungen, hohes Fieber oder starke Schmerzzustände** auftreten. Unter Umständen sind dann weitergehende Behandlungsmaßnahmen erforderlich.

Nach dem Abheilen der entzündeten Zahnfleischbereiche können **Teile der Zahnhäule freiliegen**. Es kann dadurch der Eindruck entstehen, dass die Zähne länger werden. Unter Umständen kommt es dadurch zu Beschwerden, z.B. **Schmerz** auf heiß/kalt und süß/sauer. Es handelt sich dabei um eine unvermeidliche Folge der Behandlung, die bei allen Patienten in unterschiedlicher Stärke und Zeitdauer auftritt.

Bei einer systematischen Parodontalbehandlung ist **Ihre Mitarbeit** außerordentlich wichtig. Ein dauerhafter Behandlungserfolg ist nur bei **konsequenter Mundhygiene und regelmäßiger Nachsorge** zu erwarten. Spezielle Hilfsmittel zur Zahnpflege (z.B. Interdentalzahnbürste, Zahnholz, Zahnseide) und deren Anwendung werden Ihnen vorgestellt und demonstriert. Falls Sie Fragen zur Mundhygiene haben, können Sie sich jederzeit an das Praxisteam wenden.

Wichtige Fragen

Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen zu können, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten:

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg
Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Werden Medikamente eingenommen (z.B. gerinnungshemmende Mittel [z.B. Marcumar®, Aspirin], Schmerzmittel, Antidiabetika [v.a. metforminhaltige], Herz-/Kreislauf-Medikamente, Hormonpräparate, Schlaf- oder Beruhigungsmittel, blutdrucksenkende Mittel)? n j

Wenn ja, welche? _____

2. Wird/Wurde eine Behandlung mit sog. „Bisphosphonaten“ (z.B. bei Osteoporose oder bei der Behandlung von Tumoren) durchgeführt? n j

3. Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol], Betäubungsmittel, Röntgenkontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe)? n j

Wenn ja, welche? _____

4. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen? n j

5. Besteht in der Blutsverwandtschaft eine erhöhte Blutungsneigung? n j

6. Besteht eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, AIDS, Tbc)? n j

Bitte weisen Sie uns darauf hin, wenn bei Ihnen die Möglichkeit einer Infektionserkrankung besteht. Das gesamte Behandlungsteam unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht.

Wenn ja, welche? _____

7. Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (Thrombose/Embolie)? n j

8. Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)? n j

Wenn ja, welche? _____

9. Besteht ein Endokarditisrisiko (Herzinnenhaut-Entzündung)? n j

10. Bestand eine Erkrankung der Oberbauchorgane (z.B. Leberentzündung/Hepatitis, Fettleber, Zirrhose, Gallenkoliken/-steine, Gelbsucht, Pankreatitis)? n j

Wenn ja, welche? _____

11. Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, welche? _____

12. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung (z.B. Überfunktion, Unterfunktion, Kropf, Hashimoto)? n j

Wenn ja, welche? _____

13. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Nervensystems (z.B. Gehstörungen/Lähmungen, Krampfleiden [Epilepsie], Parkinson, Gefühlsstörungen, Polyneuropathie, Schmerzen)? n j

Wenn ja, welche? _____

14. Besteht eine Augenerkrankung (z.B. Grauer Star, Grüner Star)? n j

Wenn ja, welche? _____

15. Bestehen **weitere Erkrankungen**? n j

Wenn ja, welche? _____

